

Berichte über die Movendi-Bewegung in der Schweiz

IOGT Schweiz | Schaffhauserstr. 432 | 8050 Zürich
Tel. 044 300 30 45 | info@iogt.ch | www.iogt.ch
Redaktion: Alex + Flo Klee | Sierenzerstr. 72 | 4055 Basel
iogt-rundschau@gmx.net

Revisoren gewählt

Durch Ausschreibung in der «IOGT-Rundschau» 5/2020 wurde den Mitgliedern von IOGT Schweiz die schriftliche Wahl von **Matthias Meyer** (Menzingen ZG) und **Rolf Melcher** (Dornach SO), beide Mitglieder der IOGT-Gruppe JaLLaKka, als Revisionsstelle beantragt. Bis zur Frist vom 31. Dezember 2020 wurden keine Einwände laut, weshalb der Landesvorstand die stille Wahl als zustande gekommen erklärt hat:

://: In schriftlicher Wahl wurden Matthias Meyer und Rolf Melcher zu neuen Rechnungsrevisoren von IOGT Schweiz gewählt.

Der Landesvorstand

Korrektur: Jubiläen 2020

In der gedruckten Ausgabe der «IOGT-Rundschau» 5/2020, Seite 2, hat sich bei den Jubilar(inn)en ein Fehler eingeschlichen, der in der Online-Ausgabe umgehend behoben wurde: Versehentlich wurden **Trudy Schudel** (Langwiesen) und **Fritz Thommen** (Basel) unter den 70-Jahre-Jubiläen aufgeführt. Die beiden waren aber 2020 seit 75 Jahren (!) IOGT-Mitglieder. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen und danken den beiden herzlich für ihre langjährige Treue.

Die Redaktion

Movendi-Weltkongress

Sommerziel 2022: Sarajevo!

Der nächste Weltkongress der weltweiten [Movendi](#)-Bewegung findet vom 9.-15. Juli 2022 in Sarajevo, der Hauptstadt von Bosnien-Herzegowina, statt.

Unter der Bezeichnung «World Sober Summit» (etwa: Welt-Abstinenz-Gipfeltreffen) organisiert das Team vom Jugendbildungs-Zentrum (CEM) in Travnik, geleitet von Direktor und Movendi-Vorstandsmitglied Adis Arnautovic sowie Nedim Pripoljac, dieses Stelldchein von Movendi-Mitgliedern aus der ganzen Welt – das erste seit dem IOGT-Weltkongress 2018 im schwedischen Sigtuna. Dies hat Movendi International Ende Januar 2021 auf Facebook bekanntgegeben.

Genauer zum exakten Austragungsort und zu Tagungsinhalten sowie Teilnahmepreisen ist noch nicht bekannt.



Sarajevo: Die Šeh-Ćehaja-Brücke über die Miljacka. Julian Nyča/Wikimedia Commons

Erstmals 1238 urkundlich erwähnt, ist [Sarajevo](#) mit seinen 290'000 Einwohner(inne)n heute Hauptstadt von Bosnien-Herzegowina. Auf 500–900 m.ü.M. gelegen, ist die Stadt in eine bis zu 2'000 m hohe Berglandschaft eingebettet. Dank des gemässigten, leicht kontinental geprägten Klimas darf mit einer sonnigen Kongresswoche gerechnet werden: Im Juli, dem niederschlagsärmsten Monat, beträgt die durchschnittliche Sonnenscheindauer 8,3 Stunden pro Tag, und die Durchschnittstemperatur liegt bei gut 25° C.

Brennpunkt der Geschichte

Weltweit machten vor allem drei Ereignisse die Stadt bekannt: das Attentat auf den österreich-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand vom 28. Juni 1914, die Olympischen Winterspiele 1984 und die Belagerung durch serbische Truppen im Bosnienkrieg 1992–95.



Das letzte internationale Meeting der IOGT-Bewegung in Sarajevo war das EGYF-Seminar «Demokratie & Jugendbeteiligung» im Mai 2003 (Bettina Häusermann von Juvente CH: vorderste Reihe, 6. v.l.). juvente.de

Beliebtes touristisches Ziel

Bei Besucher(inne)n ist Sarajevo nicht zuletzt dank seiner sehenswerten, orientalisches geprägte Altstadt mit mehreren Moscheen und Kirchen, dem [Baščaršija](#)-Platz (Basar) und zahlreichen Geschäften beliebt. Die Altstadt wurde nach dem Krieg renoviert.

Für Teilnehmer/innen aus der Schweiz sind Ort und Zeit gut gewählt: Die zweite Juli-Woche liegt in allen Kantonen in der Sommerferienzeit. Sarajevo ist zudem gut und bequem erreichbar, sei es auf dem Luft- oder Landweg.



Sarajevo: Stadtwappen (oben) und Lage in Bosnien-Herzegowina (links).



July 9-15th 2022
Sarajevo
Bosnia and Herzegovina

«Den Lebensstil des 21. Jahrhunderts feiern»: Unter diesem Motto findet der Movendi-Weltkongress 2022 in Bosnien-Herzegowinas Hauptstadt Sarajevo statt.

Gruppenreise «Balkan-Sommer» geplant

Für alle interessierten Familien, Jugendlichen und Erwachsenen aus den Movendi-Verbänden IOGT, KiM und Juvente, die aus der Schweiz an der Tagungswoche teilnehmen, aber auch Land und Leute etwas besser kennenlernen möchten, wird eine zweieinhalbwöchige Gruppenreise – voraussichtlich vom 8.–25. Juli 2022 – geplant.

Die Anreise soll mit dem Nachtzug von Zürich nach Zagreb (Kroatien) erfolgen, weiter geht's mit dem Bus nach Banja Luka und der Bahn nach Sarajevo. Nach der Kongresswoche folgen ein paar Tage im ostbosnischen Nationalpark [Sutjeska](#) mit seinen pittoresken Seen und Wasserfällen und dem Perućica-Urwald.

Als nächstes steht ein Aufenthalt in der geschichtsträchtigen Stadt [Mostar](#) mit ihrer berühmten Altstadt (Unesco-Weltkulturerbe) und der steinernen Brücke auf dem Programm. Von dort geht es weiter in die historische kroatische Hafenstadt Dubrovnik. Die Rückreise erfolgt mit der Fähre ins süditalienische Bari und von dort mit dem Zug zurück in die Schweiz (Programmänderungen vorbehalten).

Details zum Reiseprogramm und zum Kongress-Package werden, sobald verfügbar, jeweils in der «IOGT-Rundschau» bekanntgegeben.

Wer an der beschriebenen Gruppenreise interessiert ist und auf dem Laufenden gehalten werden möchte, melde sich bei alex.klee@iogt.ch.

170 Jahre Movendi soll weltweit gefeiert werden

Dieses Jahr werden es genau 170 Jahre her sein seit der Gründung von IOGT am 11. Juli 1851 in den USA. Das Jubiläum soll von Movendi-Organisationen rund um die Welt auf ihre Weise gefeiert werden. Zu den vom [Weltverband](#) vorgeschlagenen Aktivitäten gehören die folgenden:

- «Sober movement» (Nüchterne Bewegung): 170 Kilometer rennend, laufend oder velofahrend zurücklegen in der Zeit zwischen dem 11. Juli und dem internationalen Abstinenztag am 3. Oktober (allein oder mit der lokalen Gruppe);
- lokale Feiern organisieren;
- an Social-Media-Kampagnen teilnehmen;
- an «Sobriety Talks» im Internet teilnehmen.

MOVENDI
INTERNATIONAL

Neue Power auf dem Jugendland

Das Team des [Jugendlands](#), des offenen Kinder- und Jugendtreffpunkts von KiM – Kinder im Mittelpunkt in Allschwil BL, hat neuen, jugendlichen Schwung erhalten. Seit Januar 2021 ist Philipp Diaz mit einem 20%-Pensum Mitarbeiter auf dem Freizeitgelände. Er beschreibt sich wie folgt: «Ich lebe im Herzen von Kleinbasel mit meiner Partnerin, meinem Hund und mit meinem Kater.

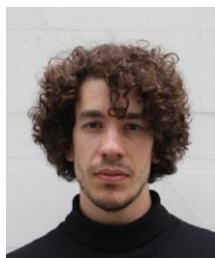


Foto zVg

Nebenbei bin ich Musiker, Produzent und Lieferwagenfahrer.»

Der knapp 26-jährige Philipp ersetzt Andrea «Fajky» Solari, die aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung ihre Stelle auf dem Jugendland aufgeben musste, aber weiterhin als Vizepräsidentin im KiM-Vorstand aktiv bleibt.

Sturmschäden in Guinea-Bissau

Im Februar wütete ein heftiger Sturm über der Primarschule und dem Kindergarten von IOGT-JES in [Safim Bilma](#), Guinea-Bissau. Um den Schaden zu beheben, müssen raschmöglichst neue Wellblechdächer verlegt werden.

Kurz vor Weihnachten, am 18. Dezember 2020, wurde noch das Ende der Prüfungen gefeiert in den IOGT-Schulen in Guinea-Bissau (siehe Bild).



Das neue Jahr fing dann unter widrigen Umständen an: Zuerst wurden im Januar die Schulen geschlossen – einerseits wegen der Corona-Pandemie, vor allem aber auch, um einem Lehrerstreik zuvorzukommen. Und wenig später trug ein Sturm eben das Dach von den Gebäuden im Dorf Safim Bilma davon.

Das Spendenkonto von IOGT Schweiz für die Partnerorganisation in Guinea-Bissau bei der Zürcher Kantonalbank hat folgende IBAN-Nummer: CH06 0070 0352 8902 6884 8. Jede Spende hilft!

Corona führt zu Absagen und Umstellungen

Die aufgrund der Pandemie-Lage geltenden Einschränkungen erschweren auch das Vereinsleben – bringen es aber nicht ganz zum Erliegen.

Der Landesvorstand von [IOGT Schweiz](#) hat aufgrund der Kontaktbeschränkungsregeln ganz auf Videokonferenzen umgestellt; die Jahrestagung 2020 wurde ebenso schriftlich abgehalten wie beispielsweise die Mitgliederversammlungen von [IOGT Basel](#) oder einzelner lokaler IOGT-Gruppen.

Mitgliederversammlungen erst später

IOGT Basel und KiM – Kinder im Mittelpunkt haben beschlossen, die diesjährigen Mitgliederversammlungen statt am 24. April erst 5 Wochen später, am 29. Mai 2021 durchzuführen, so dass die Chance auf eine Durchführung im gewohnten Rahmen mit möglichst vielen Teilnehmer(inne)n erhöht wird.

Der Ferienhausverein IOGT hat den Mitgliedern den Kassen- und den Revisorenbericht 2019 zur schriftlichen Genehmigung zugestellt, damit dem Vorstand Décharge erteilt werden kann (was inzwischen ohne Gegenstimme erfolgt ist). Die Generalversammlung 2021 soll wieder physisch stattfinden, und zwar in der zweiten Juni-Hälfte 2021.

Gruppenabende nur eingeschränkt möglich

Auch Gruppenabende oder die Treffen der Selbsthilfegruppen können oftmals nicht wie geplant durchgeführt werden oder dann nur im ganz kleinen Kreis von max. 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern; letzteres gilt beispielsweise auch für Freizeitangebote wie den monatlichen Sonntags-Brunch im solothurnischen Leimental.

Enttäuschte Wintersportler/innen

Weil bis zum letzten Moment hoffnungsvoll auf allfällige Lockerungen zugewartet wurde, mussten auch grössere Veranstaltungen teilweise sehr kurzfristig abgesagt werden, so beispielsweise das Wintersportlager von JaLLaKka und Juvente (geplant für 13.-20. Februar 2021 in Flumserberg SG) oder das Wintersportweekend von IOGT Basel im IOGT-Ferienhaus in Les Prés-d'Orvin (29.-31. Januar 2021); letzteres wurde immerhin teilweise nachgeholt, indem einzelne IOGT- und Juvente-Mitglieder und -Freunde aus dem

Raum Basel dennoch einen Langlauf-Tag auf den Loipen im Berner Jura verbrachten.

Juvente kann sich wieder treffen

Mit den vom Bundesrat verfügten Lockerungen für unter 20-Jährige sind Aktivitäten von Jugendorganisationen wieder möglich. [Juvente](#) nimmt die 14-täglichen Zusammenkünfte mit einem Spiel- und Grillabend am 19. März in Dornach wieder auf.

Keine grenzüberschreitenden Wanderungen

Auch das Programm der [Sonntags-Wanderungen](#) von IOGT Basel bedurfte der kurzfristigen Umstellung: Weil Grenzübertritte nach Frankreich nicht erlaubt waren, konnte die geplante Wanderung im solothurnisch-elsässischen Grenzgebiet bei Rodersdorf am 24. Januar nicht stattfinden; sie wird nun am 19. Dezember 2021 nachgeholt; stattdessen begab sich eine kleine Schar Wanderfreudiger auf eine winterlich-sonnige Tour von der römischen Villa Liestal-Munzach via Schauenburgfluh bis nach Pratteln; Ende Februar führte die Wanderung Salhöhe-Geissfluh-Läufelfingen dann gleich durch drei Kantone (AG, SO, BL). Das aktualisierte Wanderprogramm ist unter www.iogt-basel.ch (Menupunkt «Aktuell/Aktive Freizeit») abrufbar.

Norwegen-Reise '21 fällt Corona zum Opfer

Bereits jetzt ist auch klar, dass die geplante Norwegen-Reise im Sommer 2021 nicht stattfinden kann. Die norwegische Regierung geht davon aus, dass touristische Einreisen vor August nicht möglich sind; auf dieser Grundlage besteht zu wenig Planungssicherheit für die Reise, die vom 18. Juli bis 2. August zu verschiedenen Ferienhäusern der norwegischen IOGT-Bewegung geführt hätte: vom Juvente-Areal [Sjøstrand](#) bei Kristiansand – direkt am Ufer des Skagerrak gelegen – über die [Kringås](#)-Alphütten hoch über der Hafenstadt Haugesund und das IOGT-Berghaus [Kvams-haug](#) am Bergsee Eikedalsvatnet, knapp 60 km östlich von Bergen, bis hin zum Juvente-Feriengelände [Kirkevik](#) auf der Nessoden-Halbinsel im Oslofjord. Ergänzt worden wäre das Programm durch Aufenthalte in den Jugendherbergen von Skanderborg (DK) auf dem Hin- und Lübeck (D) auf dem Rückweg.

Im Sommer lockt die Ostschweiz

Als eine Art Silberstreif am Horizont steht immerhin schon fest, dass in absehbarer Zukunft trotzdem gemeinsame Reisen mit IOGT-Freund(inn)en möglich sein werden – und zwar in die Ostschweiz: So findet am 18.-20. Juni 2021 im thurgauischen [Wagenhausen](#) das diesjährige Sommer-Weekend mit Jahrestagung von IOGT Schweiz statt. Und am 13./14. August bewältigen die Wanderfreudigen den Segnespass zwischen Flims GR und Elm GL (ausgebucht).

2022/23 geht's weiter: Adelboden, Balkan, Emmetten

Und die Wintersportbegeisterten und Reisefreudigen können sich bereits jetzt mit den Aussichten aufs nächste Jahr trösten: Für das [Skilager 2022](#) ist das Ferienhaus «Albo» in Adelboden, nur einen kurzen Fussweg von der Talstation der Sillerenbahn gelegen, vom 26. Februar bis 5. März 2022 reserviert.



Das Albo-Ferienloft in Adelboden ist Schauplatz des nächsten Wintersportlagers der Basler IOGT-Gruppe JaL-LaKka und der Jugendorganisation Juvente.

Und im Sommer ist der Movendi-Weltkongress in Sarajevo Anlass für eine zweieinhalbwöchige Gruppenreise durch Städte und Landschaften in Bosnien-Herzegowina und Kroatien (Details s. Seite 2). Selbst fürs Wintersportlager 2023 herrscht bereits Planungssicherheit: Es findet im Gruppenhaus Rotiflue oberhalb von Emmetten NW, direkt an einer Piste des Innerschweizer Skigebiets Klewenalp-Stockhütte, statt – und zwar vom 18.-25. Februar 2023.

SoberRadio: Neuer IOGT-Podcast in Deutschland

«Auch die Suchtselbsthilfe muss den Weg der Digitalisierung gehen», sagte Fritjof Axt, stv. Bundesvorsitzender der [Guttempler](#) in Deutschland, in der ersten Episode des neuen Podcasts «SoberRadio». Jeweils sonntags um 13 Uhr begrüsst Moderator Roman Grandke unter anderen Expert(inn)en, die sich für ein selbstbestimmtes suchtmittelfreies Leben einsetzen. «SoberRadio» wendet sich an eine breite, insbesondere auch jüngere Hörerschaft. Im Zentrum stehen interessante Menschen, die etwas zum Thema zu sagen haben. Sie reden über die ganze Bandbreite des Themas Sucht: Betroffene Menschen, deren Angehörige und Freunde kommen mit ihren ganz individuellen Geschichten zu Wort.

In der ersten Episode am 7. März waren Bundesgeschäftsführerin Barbara Hansen und Fritjof Axt vom Vorstand zu Gast, um den Verband und seine Angebote vorzustellen.

«SoberRadio» ist in den Podcast-Portalen **Deezer, Spotify, Amazon Music und Google Podcast** zu finden.



Zwei Häuser, zwei Perspektiven

Zu den letzten noch im Besitz der IOGT-Bewegung in der Schweiz verbliebenen Häuser gehören das [IOGT-Ferienhaus](#) in Les Prés-d'Orvin BE und das KiM-Freizeitheim [Stutz](#) in Therwil BL. Die Zukunftsperspektiven sind ganz unterschiedlich: Während im Unterbaselbiet kräftig saniert wird, stehen im Berner Jura die Zeichen auf Verkauf.

Die Corona-Krise habe es verhindert, dass die Mitglieder des IOGT-Ferienhausvereins über bevorstehende wichtige Schritte informiert werden können. Das heisst es in einem Schreiben des Vereins an seine Mitglieder von Mitte Februar.



Das IOGT-Berghaus im Corona-Frühling 2020.

Im Vorstand seien, unter Einbezug von IOGT-Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer, intensive Gespräche betreffend die Zukunft des Hauses in Les Prés-d'Orvin BE geführt worden, teilte Vereinspräsident Werner Kron mit.

Keine Nachfolge in Sicht

37 Jahre lang hätten er und seine Frau Marie Kron, die Verwalterin des Hauses, die Verantwortung getragen, aber nun zwingt sie ihr Alter, kürzerzutreten. «Es musste festgestellt werden, dass es in IOGT-Kreisen leider niemanden gibt, der die Möglichkeit hat und bereit wäre, diese arbeitsintensive Aufgabe der Hausverwaltung zu übernehmen», heisst es weiter. Die einzige vernünftige Lösung sei deshalb der Verkauf des Hauses, denn eine professionelle Verwaltung wäre finanziell nicht tragbar.

Mandat für Verkaufsverhandlungen erteilt

Um Verkaufsverhandlungen zu führen, braucht der Ferienhaus-Vereinsvorstand ein entsprechendes Mandat. Dieses sollten die Mitglieder in Form einer schriftlichen Abstimmung erteilen. Nach Ablauf der Rücksendefrist per 6. März 2021 steht fest, dass die Vereinsmitglieder dazu mit 29:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen ihre Einwilligung erteilt haben.

Über Gespräche mit potentiellen Käufer(inne)n werde der Vorstand die Mitglieder selbstverständlich informieren, schrieb Präsident Werner Kron weiter: «Über einen endgültigen Verkauf wird mit genauen und detaillierten Einzelheiten zu einem späteren Zeitpunkt

an einer Mitgliederversammlung abgestimmt werden.»

Unübersehbare Bauarbeiten auf dem Stutz

Auf dem Stutz, dem Freizeitgelände von KiM – Kinder im Mittelpunkt in Therwil BL stehen die Zeichen seit Februar auf «Bauarbeiten». Oft bleiben Spaziergänger interessiert stehen und schauen, was geschieht – ein Kran und ein Baugerüst dienten längere Zeit als Blickfang.



Das Freizeithaus auf dem Stutz mit frisch gedecktem Dach.

In engem Austausch mit der KiM-Bauleitung (Heinrich Polt und Stina Klee) erneuerte und vergrösserte – nachdem der Kanton die Baubewilligung erteilt hatte – ein lokales Unternehmen das Ziegeldach des Freizeithauses und erneuerte die rückwärtige Giebelfassade mit einer Holzverkleidung. Die Innenwände im Dachstock wurden entfernt, so dass es einen grösseren Raum gibt. An der Südseite des Hauses wird als nächster Schritt ein Geräteschopf angebaut. Dort werden (Garten-)Geräte untergebracht, die bisher in drei auf dem Gelände aufgestellten Postwagen-Anhängern versorgt waren; diese mussten gemäss Baubewilligungsbehörden entfernt werden, da sie auf dem in der Landwirtschaftsschutzzone liegenden Gelände gar nie hätten installiert werden dürfen.

Während die Dachdecker- und Fassadenerneuerungsarbeiten den Profis überlassen wurden, leisteten viele KiM-, IOGT- und Juvente-Mitglieder an zusätzlich anberaumten Stutz-Arbeitstagen die nötigen Vorarbeiten wie etwa das Betonieren der Fundamente für den neuen Anbau.

Als nächste Etappe müssen dann das Aussenmauerwerk ausgebessert und morsch gewordene Holzriegel ersetzt werden. Danach steht auch noch eine Sanierung im Inneren des kleinen Hauses, speziell in der Küche, an: Der in die Jahre gekommene Herd soll

durch einen neuen Holzherd ersetzt werden, und auch der Einbau eines neuen Spülbeckens ist geplant.

Die ganzen Sanierungskosten dürften sich trotz in grossem Umfang geleisteter Freiwilligenarbeit auf über CHF 30'000 belaufen. Für Spenden sind der KiM-Vorstand und das Stutz-Bauteam sehr dankbar.

Spendenkonto: KiM – Kinder im Mittelpunkt, 4000 Basel, Vermerk «Sanierung Stutz», Postkonto 40-5937-6, IBAN CH11 0900 0000 4000 5937 6



Stina Klee und Jonas Melcher heben Löcher aus für die Fundamente des neuen Anbaus.

Fotos: ak

Zum Weltfrauentag

Alkohol – ein Freipass für Gewalt an Frauen?

Jede dritte Frau auf der Welt ist der Gewalt ihres Partners ausgesetzt, und Alkohol trägt in 65 Prozent der Fälle dazu bei. Wenn wir die Statistiken verbessern wollen, müssen wir mehr über die Alkoholpolitik und insbesondere die Marketingstrategien der Alkoholindustrie sprechen. – Von EVA SIGRID BRAATEN und ELIN KJELDSTADLI HATLESTAD

Im [Aktionsplan](#) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Verringerung der Gewalt gegen Frauen ist der Alkoholkonsum einer von fünf Faktoren, die angegangen werden müssen, um die Gewalt gegen Frauen zu verringern. Dabei ist es entscheidend, die Überschneidung zwischen Geschlechternormen und Alkoholnormen zu benennen, die zu geschlechtsspezifischer Gewalt beitragen. Ein wichtiger Bereich ist die Untersuchung, wie sich das Marketing der Alkoholindustrie auf schädliche kulturelle Geschlechternormen auswirkt und diese stärkt und gleichzeitig ein Freipass zur Anwendung von Gewalt gegen Frauen liefert.

Schädliches Marketing

Die Alkoholindustrie ist eine der grössten Industrien der Welt. Im Laufe der Geschichte hat sie sich direkt gegen das Frauenwahlrecht und das Recht auf Abtreibung ausgesprochen, indem sie die Kräfte finanziell und politisch unterstützt hat, die Frauen nicht mehr Macht über ihr eigenes Leben geben wollten, wie unter anderem in Elaine Weiss' Buch [«The woman's hour»](#) beschrieben wird.

In den letzten Jahrzehnten bestand eine der führenden Marketingstrategien der Alkoholindustrie darin, mit bestehenden Geschlechternormen zu spielen, um immer mehr zu verkaufen. Alkohol wird als Symbol für die Freiheit und Männlichkeit der Männer dargestellt. Leider stellen wir fest, dass sich Unternehmen häufig dafür entscheiden, sich auf die schädlichen Männlichkeitsnormen zu konzentrieren, die sich unter der Dominanz von Männern über Frauen aufbauen, und Frauen als sexuelle Objekte zum Vergnügen von Männern zu betonen. Insbesondere in Ländern mit schwacher Alkoholgesetzgebung und einer nicht existierenden Alkoholpolitik in Verbindung mit einem geringen Grad an Gleichstellung der Geschlechter sind wir der Überzeugung, dass dies dazu beitragen kann, Frauen einem erhöhten Gewaltisiko auszusetzen.

In einigen Ländern gibt es sehr schwerwiegende Fälle von Alkoholwerbung, die dazu beitragen, Frauen zu sexualisieren, zu objektivieren und zu entmenschlichen. Zusätzlich zur Verwendung von Bildern, die beispielsweise mit Vergewaltigungen in Verbindung gebracht werden können, kann die Botschaft der Werbung lauten, dass eine Seite Grenzen überschreiten darf. Die Folge ist, dass dies den sexuellen Missbrauch von Frauen bagatellisiert und normalisiert.

Alkoholkultur befreit von der Verantwortung

Es ist paradox, dass wir wissen, dass eine Vergiftung es erleichtert, die eigenen und fremden Grenzen zu überschreiten, während wir gleichzeitig oft akzeptieren, dass Menschen in einem betrunkenen Zustand dumme Dinge tun. Alkohol wird so zu einer Art Freipass, was bedeutet, dass man nicht für seine Handlungen verantwortlich sein muss – es hat keine Konsequenzen für den Gewalttäter. Es sollte aber das Gegenteil gelten: Gewalt in einem berauschten Zustand kann oft noch schlimmer werden, weil man jegliche Kontrolle und Hemmungen verliert.

Wenn diese Alkoholkultur mit Geschlechternormen kombiniert wird, die Frauen der Freiheit berauben, über ihren eigenen Körper zu entscheiden, und wenn Gewalt in der Beziehung als normal angesehen wird, kann Alkoholverbrauch zu einer wachsenden Ausübung sexualisierter Gewalt beitragen.

Alkohol als Hindernis für die Entwicklung

Gewalt ausgesetzt zu sein oder Gewalt zu erleben, unabhängig vom Rauschzustand des Gewalttäters, hat kurzfristig viele schwerwiegende Folgen für die körperliche und geistige Gesundheit von Frauen und Kindern. Mangelnde Gleichstellung beraubt Frauen auch der Möglichkeit, unabhängige Entscheidungen zu treffen und sich gleichberechtigt mit Männern an der Gesellschaft zu beteiligen. Ein hoher Alkoholkonsum trägt auch zu einer schlechteren körperlichen und geistigen Gesundheit bei. Langfristig werden all diese Faktoren die Entwicklung der Gesellschaft in eine negative Richtung beeinflussen.



Die Movendi-Organisationen in Asien und Afrika arbeiten täglich daran, diese Einstellungen zu ändern, um sicherere Gemeinschaften ohne Drogen und Gewalt zu schaffen, in denen Frauen und Kinder ihre Grundrechte erhalten.

Südafrikanisches Corona-Alkoholverbot führt zu Rückgang bei Vergewaltigungen

Ein anschauliches Beispiel dafür, wie stark der Zusammenhang zwischen Gewalt und Alkoholkonsum ist, stammt aus Südafrika während der Pandemie: Um die Kapazität der Krankenhäuser von alkoholbedingten Todesfällen und Unfällen zu entlasten, haben die Behörden ein Verbot des Verkaufs und der Abgabe von Alkohol eingeführt. Dies führte auch zu einem drastischen Rückgang der Zahl der Vergewaltigungsfälle und versuchten Morde. Die südafrikanische Zivilgesellschaft plädiert jetzt für die Einführung eines nationalen Alkoholgesetzes.

Dies ist auch der Grund, warum die Movendi-Bewegung sowohl auf regionaler als auch auf globaler Ebene dafür arbeitet, in mehr Ländern eine evidenzbasierte Alkoholpolitik einzuführen, die zu einer geringeren Verfügbarkeit und mehr Kontrolle über das Marketing beiträgt, sodass weniger Frauen Gewalt ausgesetzt sind und sich in ihrem eigenen Haus sicherer fühlen können.



Dieser Artikel, hier leicht bearbeitet wiedergegeben, wurde von Eva Sigrid Braaten (links) und Elin Kjeldstadli Hatlestad, internationale Projektkoordinatorinnen von [FORUT](#), dem norwegischen IOGT-Entwicklungshilfverband, verfasst und erstmals im Fachmedium [bistandsaktuelt.no](#) im Zusammenhang mit dem Weltfrauentag am 8. März veröffentlicht.

Übersetzung aus dem Norwegischen: Frank Lindemann / Illustration: forut.no

Still und leise hat sich am 22. Februar 2021 Karl Renz vom irdischen Leben verabschiedet. Kari, wie wir ihn alle genannt haben, war für uns ein lieber Freund, stets gut gelaunt und für alle unentbehrlich. Sein grosses Engagement für unsere Organisation war unendlich.

Nachdem er während vieler Jahre als Kind im Jugendbund war, wurde er am 14. Januar 1957 Mitglied der Loge «Zofingia» in Zofingen, und nach deren Auflösung blieb er IOGT als Einzelmitglied treu.

In der Loge führte er Bastelkurse und Lottoabende durch. Die Dia-Abende über seine vielen Reisen bleiben allen in Erinnerung. Als stets hilfsbereiter Mensch holte er jeden Montag mit seinem Auto Mitglieder ab, denen es sonst nicht mehr möglich gewesen wäre, die Sitzungen zu besuchen. Jahrelang war er in der Loge auch als Samichlaus im Einsatz.

Kari besuchte die Pfingstlager, die Jahrestagungen, die Rumpel-Ta-

gungen, die deutschen Ordenstagungen und nahm teil an vielen Guttemplerreisen.

Seine Leidenschaft aber galt vor allem dem Jugendwerk und der Arbeit mit den Kindern. Zusammen mit Frau Graf leitete er den Jugendbund in Zofingen, und nachdem er sich ab 1959 einige Jahre als Hilfsleiter an den Ferienlagern der Aargauer Jugendbünde beteiligt hatte, führte er ab 1967 als Leiter während Jahrzehnten diese Ferienlager durch.

Er besuchte regelmässig die Jugendleiterkurse in der Schweiz. Als in Deutschland die IOGT-Kinderarbeit wieder neu aufgebaut werden sollte, reiste er mehrmals auch an deutsche Kinderleiterkurse und konnte dort einiges von seinen Erfahrungen einbringen.

Volkstanzen war sein Hobby: Während Jahrzehnten tanzte er regelmässig in einer Gruppe, und dieses Wissen gab er auch in vielen Ju-

gendleiterkursen weiter – fröhlich wurde dann unter seiner Leitung getanzt.

Bei mehreren gemeinsamen Week-ends seines Jugendbunds und des Jugendbunds Reinach BL verbrachte er viele arbeitsintensive, aber schöne Stunden in Les Prés-d'Orvin, ebenso auch bei einem Treffen mit einem Guttempler-Kinderclub in Heidenheim (D).

Er war auch am IOGT-Ferienhaus sehr interessiert. Wenn dort die pensionierten Mitglieder an der Arbeit waren, war auch Kari anzutreffen. Bei Diskussionen über Politik und die Welt sprühte er vor Freude, Lebenslust und Anteilnahme.

Infolge der Corona-Situation war während Monaten leider ein persönliches Treffen nicht mehr möglich. Nach schwerer Krankheit ist Kari eingeschlafen. Wir trauern um ein treues Mitglied, einen hilfsbereiten Menschen und einen Freund, der grosse Spuren hinterlässt.

Marie Kron



Der Landesvorstand von IOGT-Schweiz und die Redaktion wünschen allen IOGT-Mitgliedern von Herzen frohe Ostern und eine sonnige Frühlingzeit!

Foto: angieconscious/pixelio